

Von Bensheim an der Bergstraße über Michelstadt nach Miltenberg am Main 62 km (Hauptwanderweg 20)



1. Etappe: Bensheim – Winterkasten 17,2 km
2. Etappe: Winterkasten – Michelstadt 20,2 km
3. Etappe: Michelstadt – Miltenberg 24,3 km

1. Etappe: Bensheim – Winterkasten 17,2 km

ÖPNV: Der an der Main-Neckar-Bahn Frankfurt - Heidelberg liegende Bahnhof Bensheim ist InterCity-Systemhalt. Der Bahnhof ist außerdem Endpunkt der von Worms nach Bensheim führenden Nibelungenbahn. Den lokalen und regionalen ÖPNV bedienen zwei Stadtbuslinien (671 und 673) und acht Regionalbuslinien (640, 641, 646, 665, 669, 675, 676, 677) ins Umland.

Bensheim liegt am östlichen Rand der Oberrheinischen Tiefebene, direkt an den westlichen Ausläufern des Odenwaldes, an der Bergstraße. Die etwa 40.500 Einwohner zählende Stadt gehört zum Landkreis Bergstraße. Die Stadt wurde erstmals im Jahr 765 im Lorscher Codex erwähnt. An den geschützten Hängen des Odenwaldes — die Hessische Bergstraße gehört zu den wärmsten Regionen Deutschlands — gedeihen hervorragende Weine. Am Bahnhofsvorplatz in Bensheim beginnt unser Wanderweg in Richtung Main. Wir laufen durch die Stadt und am Friedhof biegen wir in den Röderweg ein und über die Feldflur geht es oberhalb von Zell und Gronau stetig hinauf bis wir nach Knoden kommen, einem Ortsteil der Gemeinde Lautertal. Am Wegesrand liegt das Wanderheim des Odenwaldklubs.




Das Wanderheim des OWK in Knoden

In dem Selbstversorgerhaus können insgesamt 36 Personen übernachten. Die Markierung bringt uns bergab nach Kolmbach und beim nächsten Aufstieg im Bergsattel haben wir herrliche Ausblicke über die Hügellandschaft des Odenwaldes. Nun wandern wir nach Winterkasten zum Ende unserer ersten Etappe.

ÖPNV: Die Buslinie 665 verkehrt zwischen Bensheim und Reichelsheim.

2. Etappe: Winterkasten – Michelstadt 20,2 km

Von Winterkasten wandern wir hinab ins Gersprenztal nach Klein-Gumpen, einem Ortsteil von Reichelsheim. Wir überqueren die Bundesstrasse 45 und vorbei an weidenden Kühen geht es bergauf zum Klößbuckel. Von hier haben wir eine herrliche Fernsicht auf Schloß Reichenberg und das Gersprenztal. Die

Markierung  bringt uns hinab nach Unter-Ostern ins Ostertal. Danach geht es stetig durch den Wald bergauf zum Parkplatz Dehnbuche. Von hier laufen wir auf breitem Forstweg hinab ins Mossautal, an der Brauerei vorbei und gleich wieder auf die Mossauer Höhe, wo wir einen herrlichen Rundblick genießen. Der Bergstraße-Main-Weg führt uns über den Parkplatz Waldhorn hinab ins Mümlingtal. Erst durchwandern wir das Industriegebiet von Michelstadt und nach dem Überqueren der Mümling ist der Weg nicht weit in die historische Altstadt, dessen Fachwerk- Rathaus in aller Welt berühmt wurde. Diese größte und älteste Siedlung des Mümlingtals wurde 741 erstmals urkundlich erwähnt.



Michelstädter Rathaus

Zu den Sehenswürdigkeiten gehört insbesondere das Rathaus aus dem Jahr 1384, eines der schönsten und bekanntesten Rathäuser Deutschlands. Die Michelstädter Burg, heute Kellerei genannt, wurde 1307 durch den Pfalzgrafen Rudolf zerstört. Er ließ sich Michelstadt zusammen mit Erbach und dem Amt Reichenberg übereignen und gab es als pfälzisches Lehen den Schenken zurück. Später von den Erbacher Schenken wiederaufgebaut. Um 1390 wurde die Stadtmauer errichtet, diese ursprüngliche 700m lange Stadtmauer ist heute noch in Teilen erhalten. Das letzte der drei Stadttore wurde 1860 abgerissen. Stehen geblieben ist von der einstigen Befestigungsanlage der „Diebsturm“, der jahrhundertlang als Gefängnis verwendet wurde.

ÖPNV: Der Bahnhof Michelstadt liegt an der Odenwaldbahn. Sie verkehrt zwischen Darmstadt und Erbach, wobei auch umsteigefreie Verbindungen nach Frankfurt a. M. und Hanau bestehen. Südlich führt die Odenwaldbahn nach Eberbach am Neckar. Es gibt Buslinien nach Reichelsheim, Bensheim und Amorbach.

3. Etappe: Michelstadt – Miltenberg 24,3 km

Von Michelstadt aus steigt der Wanderweg durch den Wald an, wir kommen am Hennigstein und dem Forsthaus Silvan vorbei nach Eulbach. Hier rückt als erstes das repräsentative Jagdschloß der Erbacher Grafen ins Blickfeld. Wenige Schritte weiter auf der linken Seite kommen wir zum Eingang des 400 ha großen im englischen Stil angelegten ältesten archäologischen Parks Deutschlands, in dem es viel zu sehen gibt. Vor allem das Wisent-Gehege fasziniert die Besucher. Der Wanderweg führt über die Höhe zum Sansenhof, einem Golfareal und weiter durch den Wald stetig bergab über den Gönzer Sattel ins Ohrnbachtal nach Weckbach und weiter am Waldrand entlang nach Markt Weilbach. Wir verlassen den schmucken Ort, laufen erst leicht ansteigend, dann im Wald und später um den Schloßberg herum zur Miltenburg und weiter nach Miltenberg.



Das Wisent-Gehege



Miltenberg, im Hintergrund die Mildenburg

Sehenswert ist die gesamte Altstadt am südlichen Mainufer. Zu den bedeutenden Baudenkmälern gehört die Mildenburg mit herrlicher Rundschau hoch über dem Main. Die Stadt Miltenberg wurde erstmals 1237 erwähnt und weist zahlreiche historische Gebäude auf. Berühmt ist die Partie am Marktplatz mit dem sogenannten „Schnatterloch“ (Schnatter kommt von Snade und bedeutet soviel wie Schneise, Grenze) mit dem Marktbrunnen von 1583 und der früheren Amtskellerei, in der ein sehenswertes Heimatmuseum untergebracht ist.

In der Hauptstraße sehen wir neben vielen Fachwerkhäusern das älteste Gasthaus Deutschlands, den „Riesen“, in ihm haben bereits Martin Luther und der kaiserliche Feldherr im Dreißig-jährigen Krieg, Tilly übernachtet.

ÖPNV: Der Bahnhof von Miltenberg liegt an der Westfrankenbahn, die die Städte Aschaffenburg mit Obernburg, Wertheim, Taubertshofheim und Crailsheim verbindet. Außerdem verkehren Züge der Madonnenländchenbahn über Amorbach, Walldürn und Buchen nach Seckach. Es gibt einen Stadtbus.

Übersichtskarte: „© OpenStreetMap Mitwirkende“, Text und Bilder: Odenwaldklub e.V.